



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht des FEoLL-Instituts für Medienverbund, Mediendidaktik

Institut für Medienverbund, Mediendidaktik <Paderborn>

Paderborn, 1974

3.01 Soziales Lernen im Primarbereich bei Verwendung des
Schulfernsehens

urn:nbn:de:hbz:466:1-43113

3. GEPLANTE VORHABEN (1977 - 78)

3.01 Soziales Lernen im Primarbereich bei Verwendung des Schulfernsehens (SLIP)

1. Ausgangslage

Der Begriff "Soziales Lernen" umfaßt in der pädagogischen Diskussion sowohl Ziel- als auch Prozeßaspekte des Lernens. Ziele des sozialen Lernens sind sozial angemessene Verhaltensweisen. Diese schließen kognitive und affektive Komponenten ein. Der Prozeßaspekt sozialen Lernens bezieht sich auf den aktiven Erwerb solcher Verhaltensweisen in sozialen Situationen (z.B. Lernen in der Gruppe). Insgesamt wird dabei die Entwicklung des Individuums als ein dialektischer Prozeß verstanden, durch den das Kind in Interaktion mit anderen zur "Personwerdung" gelangt.

Verschiedene Schulfernsehreihen für den Lernbereich "Soziale Studien" des Sachunterrichts der Grundschule, wie sie zunehmend von Sendeanstalten der ARD produziert und angeboten werden, zielen vor allem auf kognitive, zum Teil auch auf affektive handlungsrelevante Aspekte sozialen Verhaltens. Beispielsweise werden als Ziele für die Sendereihe "Kinder, die es schwerer haben" genannt:

"Vermeiden von Vorurteilen bzw. Abbau von Vorurteilen; Verständnis gewinnen für die Situation von Kindern, die es schwerer haben;
Anbahnen von Kontaktmöglichkeiten mit Kindern, die es schwerer haben".
(Lehrerbeiheft zur Sendereihe, Schuljahr 1975/76, Köln)

Dabei wird vorausgesetzt, daß das Fernsehen geeignet ist, einen Beitrag zur Erreichung von Zielen aus dem Bereich sozialen Lernens zu leisten, indem es etwa durch kurze Real- und Spielszenen zu Gesprächen und zu Reflexionen über das Verhalten z.B. Konfliktsituationen anregt.

Die mit dem Angebot der Sendeanstalten verbundenen Prämissen sind bisher jedoch kaum untersucht worden. Insbesondere sind weder die Zielerreichung noch erwünschte Nebenwirkungen der Schulfernsehverwendung im Lernbereich "Soziale Studien", noch weitergehende Probleme - etwa schichtenspezifischen Bedingungen und ihre Konsequenzen für die Auffassung der schulfernsehvermittelten Situationen - empirisch überprüft.

Um den damit verbundenen Fragen nachzugehen, können Ansätze aus Untersuchungen zum Vorschulbereich (z.B. zur "Sesamstraße"), zum Imitationslernen, zur Sozialisationsforschung und zur Massenkommunikationsforschung sowie wissenschaftstheoretische und methodologische Überlegungen aus anderen Forschungs-

gebieten wichtige Aufschlüsse geben. Die Ansätze sind jedoch nicht direkt übertragbar.

2. Problemstellung

An zwei ausgewählten Sendereihen sollen die Wirkungen und Nebenwirkungen der Schulfernsehverwendung im Lernbereich "Soziale Studien" exemplarisch überprüft werden:

- Welche Wirkungen - sowohl zielbezogene als auch erwünschte bzw. unerwünschte Nebenwirkungen - zeigen Schulfernsehreihen, die auf soziales Handeln zielen, in bestimmten Verwendungssituationen?
- Auf welche Komponenten der Schulfernsehsendungen und der Verwendungssituationen können die Wirkungen zurückgeführt werden?

Die Untersuchungen stehen unter zwei Leitfragen, zu denen durch die exemplarischen Studien erste Antworten zu erwarten sind:

1. Wie sollten bzw. könnten Schulfernsehsendungen, die soziales Lernen zum Ziel haben, gestaltet werden?
2. Welche Verwendungsbedingungen von Schulfernsehsendungen (Lernsituationen) begünstigen soziales Lernen?

3. Grundannahmen

Prinzipiell können durch das Schulfernsehen soziale Einstellungen ausgebildet und soziale Handlungen ausgelöst werden. (Diese Annahme wird durch erste Untersuchungen zur Sesamstraße im Vorschulbereich gestützt.)

Es ist jedoch anzunehmen, daß neben wünschenswerten zielbezogenen Wirkungen auch unerwünschte Nebenwirkungen auftreten. Weiterhin können spezielle Lernvoraussetzungen, zum Beispiel schichtenspezifische Bedingungen, die gewünschte Auffassung der Filmszenen verhindern.

Für zielbezogene Wirkungen und Nebenwirkungen sind u.a. relevant:

- die Gestaltung von Schulfernsehsendungen: z.B. sollen die Sendungen soziale Probleme darstellen, zu deren Lösung die Schüler Erfahrungen ihrer Lebenswelt einbringen können → Identifikationsmöglichkeiten, Imitationslernen;
- die Art der Verwendung von Schulfernsehsendungen: z.B. sollte der Unterricht lediglich Instrument zur Erzeugung vorher festgelegter subjektneutraler Kenntnisse sein; er muß die Durcharbeitung problematischer Erfahrungen der Schüler ermöglichen. Dies kann u.a. durch Einbettung der Schulfernsehsendungen in den unterrichtlichen Kontext, etwa in Gruppendiskussion, erfolgen.

4. Durchführung

Die Untersuchung soll als "exemplarisch kontrollierte Praxis" (Holzkamp) der Schulfernsehverwendung durchgeführt werden. Wegen der Komplexität des Feldes ist vorgesehen, verschiedene Verfahren einzusetzen, z.B.

- Adaption von Instrumenten zur Überprüfung sozialer Lernziele, ggf. deren Entwicklung,
- Durchführung von Analysen an Sendereihen zur Aufdeckung wirkungsrelevanter Aspekte der inhaltlichen und methodischen Gestaltung,
- Fallstudien mit qualitativen Analysen der Verwendungssituationen im Aspekt der Aufdeckung wirkungsrelevanter Situationskomponenten, u.a. anhand von Videoaufzeichnungen,
- Werkstattgespräch zur Systematisierung der Aspekte beim sozialen Lernen in theoretischer und empirischer Hinsicht,
- Aufarbeitung der Videoaufzeichnungen zum Einsatz in der Lehrerfortbildung,
- Auswertung und Zusammenstellung der Detailergebnisse.

5. Kooperation

Es werden Kooperationsmöglichkeiten mit dem FWU und Lehrerfortbildungsinstituten überprüft sowie mit weiteren Projektgruppen in der BRD, die sich mit Fragen des sozialen Lernens in anderen Bereichen befassen.

6. Ergebnisperspektive

- Aufzeigen charakteristischer Merkmale der inhaltlichen und methodischen Gestaltung für Schulfernsehsendungen, die soziales Lernen ermöglichen,
- Darstellung von Verwendungsbedingungen für das Schulfernsehen zur Ermöglichung sozialen Lernens,
- methodologische Gesichtspunkte von Untersuchungen zum sozialen Lernen mit Medien,
- Materialien zur Lehrerfortbildung.